

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

28.1.1943 (No. 28)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.



REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS

Verlag Oberrheinischer Gauverlag und Druckerlei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19...

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM, zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn...

Donnerstag, 28. Januar

Schwerer Schlag gegen die Versorgungsschiffahrt: 16 Schiffe mit 103 000 BRT trotz Sturm versenkt

Neue englische und nordamerikanische Besorgnisse wegen der U-Boot-Gefahr - Oelnot in den USA

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Januar Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Unterseeboote versenkten im Mittelmeer und im Nordmeer aus kleinen, stark gesicherten Nachschub-Geleitzügen 6 Schiffe mit 28 000 BRT.

Das OKW gibt außerdem folgende Einzelheiten bekannt: Unsere U-Boote etehen weiterhin in erfolgreichen Angriffen gegen stark gesicherte Klein-Geleitzüge unserer Feinde im Elsmeer und im Mittelmeer, die den dringend notwendigen Nachschub für die Sowjets und für die Afrikafront der Briten und Nordamerikaner durchführen sollen.

Transportbeschwerden in den an der Atlantikküste gelegenen Staaten der USA, eine derartige Ölnappheit herrsche, daß selbst Rüstungsbetriebe nicht mehr, oder nur noch in bescheidenem Maße beliefert werden könnten.

könne man verstehen, welche wirtschaftlichen Folgen der Öl-mangel nach sich ziehe." Der Schrei nach „mehr und mehr Schiffen“ ist in England genau so laut wie in Nordamerika.

Zudem fahren die U-Boote über Wasser schneller als die langsamen Konvois und sind durch Hordgeräte, Radio- und Luftaufklärung ständig über den Standort der Geleitzüge unterrichtet.

Winterschlacht weitet sich auf neue Räume aus

Die 6. Armee in die Trümmer Stalingrads verkrallt — Sowjetangriff bei Woronesch blutig zerschlagen

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die große Winterschlacht an der Ostfront dauert mit unverminderter Stärke an und weitet sich auf neue Räume aus.

Im Kubangebiet verlaufen die eigenen Bewegungen völlig planmäßig. Feindliche Angriffe westlich Mantsch wurden zum Teil im Gegenstoß abgeschlagen.

stärkt erbitterten Widerstand entgegen. Weiterer Geländegewinn wurde erzielt. Der Versuch des Gegners, den Aufbau der neuen Abwehrfront westlich von Woronesch zu verhindern, ist in diese unter Aufbietung starker Infanterie- und Panzerkräfte einzubrechen, wurde blutig abgewiesen.

In Nordafrika nur Spätruppentätigkeit. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge zersprengten in Tunesien motorisierte Abteilungen des Feindes und vernichteten oder beschädigten auf einem Flugstützpunkt eine größere Anzahl abgestellter Bomberflugzeuge.

Bei Tages- und Nachtvorstößen in die besetzten Westgebiete verlor der Feind neun Flugzeuge. Einzelne feindliche Bomber flogen in der vergangenen Nacht, unter Verletzung schweizerischen Hoheitsgebieten, in Süddeutschland ein, ohne jedoch Bomben zu werfen.

Eine Hafenstadt an der Südostküste Englands und eine Ortschaft im Südosten der Insel wurden am gestrigen Tage mit Bomben schweren Kalibers angegriffen.

Schonungslose Ausrottung des Verrats im Elsass

Lebenslängliche Zuchthausstrafen für Volks- und Reichsfeinde — Die weiteren Verhandlungen des Volksgerichtshofs in Straßburg

Straßburg, 28. Januar Die Tagungsperiode des höchsten deutschen Strafgerichtes, des Volksgerichtshofs für das Deutsche Reich, wurde am Montagvormittag in Straßburg mit der Verhandlung gegen weitere sechs Organisatoren der illegalen bolschewistischen Gruppe im Elsass fortgesetzt.

Diesmal waren es in der Hauptsache Personen aus dem Straßburger Bezirk, die unter der Anklage hochverräterischer Unternehmungen vor den Schranken des Volksgerichtshofes standen.

Adolf Kleindienst, der 36jährige Karl Ebel, der 30jährige Josef Aria (sämtliche aus Straßburg) und der 28jährige Georg Arlen aus Hördt.

Der Angeklagte Erb trat 1931 in die Kommunistische Partei ein, wurde später kommunistischer Zellenleiter in Bischheim und auch dort kommunistisches Gemeinderatsmitglied.

Leonhard Keim ist ebenfalls ein alter kommunistischer Funktionär. Nachdem er 1924 zunächst in die kommunistische Jugend, drei Jahre später in die Partei eingetreten und 1935 zum Leiter der Sektion Straßburg ernannt worden war, stieg er im Jahre 1937 zu der führenden Stellung eines hauptamtlichen kommunistischen Parteisekretärs für das Elsass auf.

wurde, knüpfte er an seine politische Vergangenheit an.

Der Angeklagte Karl Ebel, ebenfalls ein früheres kommunistisches Parteimitglied, war der eigentliche technische Kopf bei der Flugblätterstellung.

Die Angeklagten Georg Arlen, Josef Aria und Adolf Kleindienst standen entweder bei der Herstellung und Verteilung der verlogenen hetzerischen Flugblätter mit ihren Heimat- und Volk zersetzenden Parolen an vorderster Stelle der illegalen KP, oder stellten ihre Wohnungen zu geheimen Zusammenkünften zur Verfügung.

In teilweise gemeinsamer Arbeit haben die Angeklagten Tausende von Druckschriften hergestellt und verbreitet, die sie im Kurierdienst unter Beobachtung aller erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen weitergaben.

Wenn Menschen deutschen Blutes sich im vierten Kriegsjahre unterfangen, verbrecherisches bolschewistisches, d. h. also feindliches Geistesgut gegen das nationalsozialistische Deutschland aktiv weiterzugeben, dann muß sie dafür die ganze Strenge des Gesetzes treffen.

Das Urteil des Volksgerichtshofes lautete: Die Angeklagten Erb, Keim und Ebel werden wegen kommunistischen Hochverrats und Feindbegünstigung durch die Verbreitung hetzerischer Flugblätter bolschewistischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Brechung des Vernichtungswillens

Von Hans Schader

Berlin, 27. Januar

Es gibt für die weltpolitische Lage, in der wir uns gegenwärtig befinden, in der gesamten Geschichte letzthi keine Parallele. Ein Krieg fordert den härtesten, letzten Einsatz von uns, ein Krieg, der Erfolg oder Untergang als die beiden einzigen Möglichkeiten seines Ausgangs uns anbietet.

Wenn der östliche Gegner in seinem ganzen Bedeutung erkannt werden soll, dann müssen drei Hauptzüge gewürdigt werden: 1. die Systematik seines Staatsaufbaus und der Lenkung und Beeinflussung seiner Menschen, 2. die militärische Rüstung und ihre Einsatzmöglichkeit, 3. der entscheidende Antriebs aller Wünsche, Beschlüsse und Handlungen: der Wille zur Zerstörung und zur Aufrichtung der bolschewistischen Gewalt über Europa.

Es wäre verfehlt, von einem organischen Aufbau der Staatsführung und einer lebendigen Verbundenheit zwischen dem Volk und der herrschenden Schicht in der Sowjetunion zu sprechen. Es fehlen dafür alle Voraussetzungen; die bolschewistische Partei will eine derartige organische Verbundenheit auch gar nicht erreichen.

Dem Prinzip der Konzentration der Macht ist das bolschewistische Staatsgefüge denn auch in vollständigster Weise unterworfen. Selbst das kleine Gremium der obersten Partei- und Staatsleitung, der Rat der Volkskommissare, ist nur ein ausgewähltes und willfähriges Werkzeug eines einzelnen. Die Beherrschung und der Einsatz der Volksmassen erfolge wiederum mit den beiden Hauptfaktoren aller bolschewistischen Politik: Der Agitation und der Gewalt.

Siegen wird nur der Heroismus der ganzen Nation



U-Boote wachen auf sturmgepeitschter See

Bei Windstärke 11 im Ausguck — Atlantik, wie ihn keiner kennt — Kein Geleitzug läßt sich blicken

Im Nordatlantik, im Januar (PK.) Wer kennt das Meer im Winter? Nur eine kleine Schar unter den vielen Millionen Deutschen...

sen von der grauschwarzen See, hineingeschleudert in die Weite des Atlantik.

Ueber zweihundertmal wiederholt sich dieser Kampf zwischen Mensch und Meer im Verlaufe einer Wache.

Da jagt eine Schneeböe heran, dicke Flocken wirbeln um das Boot, haften an den vereisten Augenbrauen, an Bart und Fingern...

Sturm und Kälte peitschen das Boot

Wochenlang Windstärke 9, 10, 11. Ein Seezang, bei dem es unwahrscheinlich ist, daß feindliche Geleitzüge und Einzelfahrer überhaupt unterwegs sind.

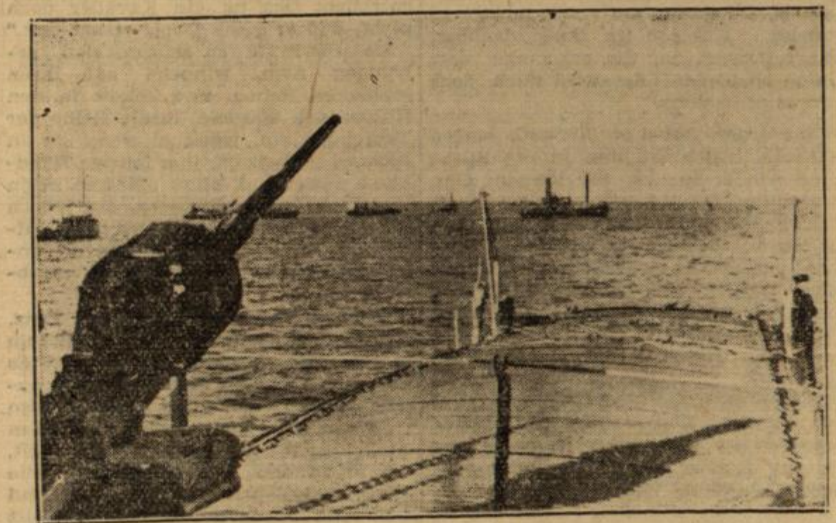


Südwärts des Ilmenses überreichte Ritterkreuzträger Generalleutnant H. am 9. Januar d. J. dem Unteroffizier Horst Naumann...

Trotzdem: unsere U-Boote sind draußen, sie wachen, sie suchen, so weit ihre Sicht im Winter reicht.

Inzwischen schreiben wir Januar. Sturm und Kälte haben sich gegen die Menschen und ihre Boote verschoren.

Wum — patsch! Ein Brecher poltert gegen die Turmwind, kommt über die Brückenverkleidung...



Nachschub über das Schwarze Meer. — Munition und Verpflegung für die Front im Schutz der Kriegsmarine.

weiß mehr, wie oft und wie weit Vorschiff und Achterschiff noch aus dem Wasser ragen.

Festhalten! schreit der Steuerbord-Ausguck und duckt sich vor einem heranziehenden weißen Gesichtskamm.

Ganz selten, und dann nur für ein paar Stunden wird getaucht.

Ja, der Winter auf See ist anders als manche Landratte vermutet; er ist härter als die kältesten Tage an Land.



Bei grimmiger Kälte steht der Posten am Finnischen Meerbusen, der mit einer Eisdecke von 30-40 cm Festland geworden ist und dadurch besondere Aufmerksamkeit erfordert.

der am schwersten zu ertragende Seezang! Stilles Heldenstum ist es, was unsere Bootsmänner in diesen Wintermonaten draußen auf dem Nordatlantik leisten...

„American Century“

Weltmacht in trivialen Angelegenheiten

Zürich, 28. Januar In den maßgebenden Zeitschriften der USA ist die Aufrichtung der „American Century“...

»1919 hatten wir die goldene Gelegenheit, die Führung der gesamten Welt zu übernehmen.



Alle Wachstellen kennen sie. Eine der vielen Helferinnen einer Flugabwehrstelle. Ständig steht sie mit allen Wachstellen in Verbindung.

Das europäische „Chikago“ atmet auf

Marseille hat Ruhe — Im Gängeviertel am Vieux Port — Schlupfwinkel der Schwarzhändler

Die französische Polizei evakuierte in diesen Tagen, wie berichtet, die gesamte Altstadt von Marseille.

Marseille, im Januar 1943 Spät hält auf dem Gare St. Charles der Nachtzug von Lyon.

Einer sagte: Marseille ist schon Afrika! Er holte eine blütenweiße Badedixie aus dem Koffer...

Strandgut aus ganz Europa

Heute lächeln wir darüber: Sie stehen an der Corniche, der mörnerumflatterten, kühn gezogenen, in den Fels gesprengten Uferstraße...

Marseille ist doch schon Afrika. Nicht die Canebière, die menschenflutende Prachtstraße...

Trotzdem die Polen in den zwanzig Jahren ihrer Herrschaft den völkischen Kampf mit rücksichtsloser Härte geführt haben...

hal, ein buntes Rassengemisch, das sich irgendwann einmal an den Quai des Belges spülen ließ und untertauchte im Gewirr der Spelunken und Bordelle.

Wovon sie leben? Der Polizist zuckt die Achseln. Früher trieb sie der knurrende Magen an die langen Kais...

Baedeker erhabener Zeigefinger

Der Mistral pfeift durch Marseille. Es ist kalt. Rote Feuer, auf dem Fußboden entzündet, glühen hinter zerbrochenen Fensterscheiben...

Der Baedeker warnt vor dem Besuch des Gängeviertels, der gute. Er warnt um so eindringlicher, je länger die Schatten des Abends werden...

Deutsches Blut wird wiedergewonnen

Volksumliste — das Tor zur Bewährung im befreiten Westpreußen

Thorn, 28. Januar Wenn die Zahl der im Gau Danzig-Westpreußen für die Aufnahme in die Deutsche Volksliste geprüften Menschen mit einer Million angegeben wird...

Ein gutes Beispiel dafür bietet das vorläufige Ergebnis in Kreis und Stadt Thorn. Bei einer Gesamtbevölkerung von rund 80 000 hat die Stadt Thorn heute etwa 60 000 Deutsche einschließlich der durch die Deutsche Volksliste erfaßten Menschen...

Die eigentliche Arbeit beginnt jedoch erst mit der Erziehung der eingedeutschten Menschen. Für sie ist etwa folgende Reihenfolge maßgebend: Erfassung der Männer in den SA-Wehrmannschaften...

In diesem Zusammenhang taucht immer wieder die Frage auf, ob einer solchen Politik nicht grundlegende rassische Hemmungen und Bedenken entgegenstehen.

